

Die Pest in Thusis : 1629

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde**

Band (Jahr): **1 (1850)**

Heft 7

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-720905>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

zwecke 6 Proz. (110,480 Thlr.) aller Einnahmen für Armenzwecke in Berlin (1,667,402 Thlr.“ (Wochbl. d. schw. Industrievereins.)

Die Pest in Thufis*).

1629.

Die 1629 allhier zu Thufis geweste Pestilenz ist durch ein Soldaten und zwaren eines Reuters-Weib hiehar gebracht worden. Das Weib ist den 17. August in des gfatter Peter Rosenrollen Huß gestorben. Als die undere Gassen von der Pestilenz angesteckt ware, hat man bei anfang derselben auf dem platz selbige vermittelst eines Rastello von den übrigen Häusern ausgeschlossen. Ungeacht aller anstalten aber ist sie fortgeschritten und sind in Thufis und Kungellen im Sept. 24, im October 110 und bis zum 23. November 104 Personen gestorben, und zwaren in Thufis im Ganzen 211. Drunder sind Männer gsin 28, Weiber 51, ob 15 Jahr alt jungling 6 und ob 15 jahr alt töchteren 33; überig dann alles under 15 jahren. Die Kungeller sind 28, die hab ich nit unterscheiden.

9 Häuser sind so gar Bßgestorben, daß niemand darin lebendig geblieben, namlichen:

Jakob Rosenrollen

Thöni Schinderß

Mälcher Janugen

Peter Färberß

Hans Rütcherß

Heinrich Häniß

Catalina

Schwester Anneliß (Th. Pernisch).

Thomman Baderß.

Gsundi Hüßer sindt im Fleken noch 4: Lorenz Hößli, Jöri Gürra, Abr. Heim, Christen Capol — darin noch Wolckh wohnet. — Gsundi Personen sind noch im Fläcken 34, aber mehrtheil die krankheit in den Häusern habendt. — Vnd Bßerhalb dem Fläcken sind noch gsundi Personen, die gewichen sindt 221. franki sindt noch by 20. — Wo dato Hr. Partrichter Luzi Bergith wohnet, soll ein gewüßer hochteutscher Satler damals gehauset haben, der habe sich und sein Haus präserviret mit beständigem Utläder räuchern zc.

*) Zusammengestellt aus Notizen der Kirchenbücher von Thufis und aus einem „Verzeichnuß der an der Pest abgestorbenen Leuthen“ von Th. Pernisch.